



Vorwort	4
Methodenindex	5
 Deine Meinung ist gefragt ... (U. Gangkofer)	9
Lehrerinformation	9
Kopiervorlagen	13
 Die Sache mit dem Unterhemd – Schreiben einer motivierenden Reizwortgeschichte (U. Gangkofer)	19
Lehrerinformation	19
Kopiervorlagen	24
 Einen Text überarbeiten – per Schneeballsystem (U. Gangkofer)	29
Lehrerinformation	29
Kopiervorlagen	33
 Wir lesen Sachtexte – Die Highland Games (U. Sauer)	46
Lehrerinformation	46
Kopiervorlagen	50
 Mindmaps – Wir sammeln Informationen (U. Sauer)	58
Lehrerinformation	58
Kopiervorlagen	61
 Vier Blickwinkel (U. Gangkofer)	65
Lehrerinformation	65
Kopiervorlagen	70
 Von Fall zu Fall – Wir üben den Umgang mit den vier Fällen (S. Zechmeister)	75
Lehrerinformation	75
Kopiervorlagen	78



Lernweg

Prinzip:

Die Arbeitsschritte für eine offene Arbeitsphase werden vorab besprochen und an der Tafel fixiert. Die Methode eignet sich gut für Gruppenarbeit, aber auch für eine Kombination aus mehreren Sozialformen.

Vorgehen:

Im Unterrichtsgespräch werden wichtige Punkte zur Strukturierung der offenen Arbeitsphase thematisiert:

- ★ Ablauf, Organisation
- ★ Sozialformen
- ★ Übungsinhalte
- ★ Zeitdauer
- ★ Schwierigkeitsgrade

Mithilfe von Textkarten und/oder Bildkarten werden die Arbeitsschritte für alle sichtbar an der Tafel festgehalten.



„Die Suche“:

Gehe in der Gruppe zusammen und suche den Schatz nach der Anweisung.

„Das Training“:

Wenn du den Schatz gefunden hast, musst du den sichersten Rückweg herausfinden. Es gibt hierzu an der Lerntheke leichte, mittlere und schwere Aufgaben. Du kannst allein oder mit einem Partnerkind arbeiten.

Wenn die Musik ertönt, räumst du deinen Platz auf und zeigst an, dass du zur Weiterarbeit bereit bist.

Vorteile:

- ★ Förderung des selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens
- ★ Die offene Arbeitsphase gibt der Lehrerin Zeit für Fördermaßnahmen.

Nach der Arbeitsphase kann der Lernweg auch zur Reflexion verwendet werden.

→ Feedback am Lernweg:

Die Kinder kennzeichnen die Stellen des Lernwegs, die ihrem Ermessen nach entweder erfolgreich verlaufen sind bzw. einen großen Lernzugewinn oder eine große Lernfreude mit sich brachten mit einem Post-it® in Form eines Daumens.

Die Stellen des Lernwegs, die mit Schwierigkeiten verbunden waren oder bei denen noch Unklarheiten bestehen, werden hingegen mit einem herkömmlichen (rechteckigen) Post-it® markiert.





Sandkasten

Prinzip:

Der Sandkasten ist ein dreidimensionales Lehr- und Arbeitsmittel, das die Schüler durch handlungsorientierte Methoden zum motivierten Sprechen und Schreiben führt und vielfältige Fördermöglichkeiten im Bereich der Sprache in sich birgt. Durch enaktives Tun werden die Kinder zu den ikonischen und symbolischen Stufen der Wissensvermittlung geführt.

Material:

- ★ Behälter: Alle Arten von Wannen, Schubladen und Kartondeckeln eignen sich.
- ★ Füllung: Spielplatzsand aus dem Baumarkt, Befeuchtung mit einer Sprühflasche.
- ★ Färbung: Tafel- oder Staßenmalkreiden, die durch ein Teesieb gerieben werden.

Tipp:

- ✦ Jedes Kind hat ein Teesieb in seiner Kunstschachtel.
- ✦ Von zu Hause Straßenmalkreiden mitbringen lassen.

Landschaftselemente:

- ★ Naturmaterialien: Wurzeln, Pflanzen, Steine, Muscheln (gesäubert und trocken!), Zimtstangen, Nelken, Vanilleschoten etc.
- ★ Aquariumsdekoration: Pflanzen, Truhen, Gebäude etc.
- ★ Plastikpflanzen
- ★ Modellbau
- ★ Streichholzschachtelhäuser
- ★ Eigenes Gestalten von Landschaftselementen:
 - ✦ mit Efa-Plast (tonähnliches Material, sofort bemalbar, lufttrocknend)
 - ✦ Tonpapierhäuser, -bäume
 - ✦ von den Kindern selbst gemalte/gebastelte Elemente

Figuren:

- ★ Spielzeugfiguren: Schleich®-Figuren, Bully-Figuren, Lizenzfiguren (Star-Wars, Avatar, Indiana Jones, Fluch der Karibik, Herr der Ringe etc.)
- ★ Überraschungsei-Figuren
- ★ selbst gemalte Figuren (laminiert und mit Klebestreifen an Zahnstochern befestigt)
- ★ Kopien/Fotografien der Figuren (laminiert und mit Klebestreifen an Zahnstochern befestigt)

Requisiten:

- ★ alte Gürtelschnallen
- ★ kaputter Modeschmuck
- ★ Knöpfe
- ★ Goldtaler

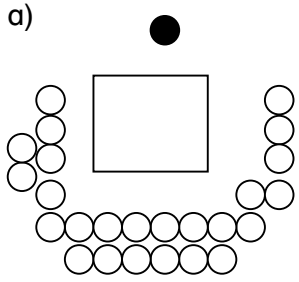
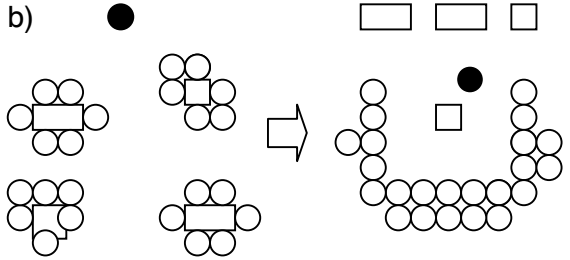
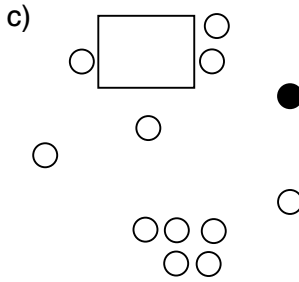
Landschaftselemente, Figuren und Requisiten finden sich günstig auf Flohmärkten, in Kinderzimmern oder auf eBay.

Gestaltung von Sandkästen:

1. Oberflächenformen (Seen, Berge, Täler) festlegen
2. Landschaft mit Kreide einfärben, die durch ein Teesieb gerieben wird
3. Landschaftselemente (Häuser, Bäume etc.) und Figuren hineinsetzen



Organisations- und Sozialformen:

- a)  Medium: 1 großer Sandkasten
Organisation: Die Kinder sitzen im Doppelkreis (1 Reihe sitzt, 1 Reihe Kniestand oder steht) um den Sandkasten.
Sozialform: Frontalunterricht
Didaktischer Ort: Einstimmung/Demonstration/Zusammenfassung/Rückbesinnung/Differenzierung im Hauptteil
Beispiel: Einen Text überarbeiten – per Schneeballsystem
- b)  Medium: Mehrere kleine „Gruppensandkästen“
Organisation: Jede Gruppe löst einen Auftrag/Teilaspekt (differenzierte Arbeitsanleitungen: basteln, schreiben, bauen, ...). Die Ergebnisse werden im Plenum präsentiert.
Sozialform: Gruppenarbeit
Didaktischer Ort: Erarbeitung
Beispiel: Wir lesen Sachtexte – Die Highland Games
- c)  Medium: 1 Sandkasten als Teilmedium neben anderen
Organisation: Die Kinder erarbeiten in Gruppen mit unterschiedlichen Medien (Sandkasten, Fotos etc.) Inhalte.
Sozialform: Arbeits- und medienteilige Gruppenarbeit/
Didaktischer Ort: Soziale Differenzierung
Erarbeitung/Zusammenfassung

Kugellager

Prinzip:

Das Kugellager ist eine Unterrichtsmethode, bei der alle Schüler gleichzeitig aktiv sind und bei der ein hohes Maß an Kommunikation zwischen den Schülern herrscht. Hier können neue Inhalte diskutiert oder bereits Besprochenes wiederholt werden.

Material:

- ★ evtl. Klangschale oder Glockenspiel
- ★ Bildkarte „Kugellager“ (siehe Seite 15)

Vorgehen:

Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe stellt sich in einen Kreis mit dem Gesicht nach außen. Die zweite Gruppe stellt sich – mit dem Gesicht nach innen – jeweils einem Kind zugewandt in einen größeren Außenkreis. Die Lehrerin stellt eine Frage oder gibt einen sprachlichen Impuls (Tipp: Auch visuelle Impulse können z. B. per Overheadprojektor oder durch Satzstreifen angeboten werden.



Besonderheiten der Stunde:

Das „Schneeballsystem“ ist eine reizvolle Methode, bei der die Kinder in unterschiedlichen Sozialformen dialogisierend ein Textranking betreiben. Dabei suchen sie im Dialog aus einer Vielzahl von Texten die gelungensten Versionen aus.

Grobziel:

Dialogisches Aussuchen von gelungenen Texten

Feinziele/Kompetenzen:

- ★ zentrale, konkrete Anregungen und Hilfestellungen für Texte geben und dabei die Stärken und gelungenen Elemente hervorheben
- ★ untersuchen, welche sprachlichen Mittel genutzt werden, um bestimmte Wirkungen zu erreichen
- ★ sich verständlich und zuhörerbezogen an Gesprächen beteiligen
- ★ Beiträge wirkungsvoll, nachvollziehbar und logisch aufbauen
- ★ Präsentationen vor einem Publikum planen und vortragen

Voraussetzungen:

Eventuell die Stunde „Tobarea: Wir schreiben den Beginn einer Abenteuergeschichte!“ (im Band Sternstunden Deutsch – Klasse 3) in der Vorstunde halten und die Textbeispiele der Kinder abtippen. Wenn diese Vorstunde nicht gewählt wird, kann die vorliegende Unterrichtsidee problemlos wie in diesem Verlauf angegeben gehalten werden.

Material:

Lehrerin:

- ★ vorbereiteter Sandkasten mit Insellandschaft (siehe Abb.1)
- ★ CD-Player
- ★ CD mit ruhiger Musik (beliebig wählbar)
- ★ Taschenlampe
- ★ Bildkarte „Insel“ (KV 1) auf Folie
- ★ Overheadprojektor
- ★ Wortkarten „Geschichtenanfänge“ (KV 2)
- ★ Briefumschläge
- ★ Bildkarten „Lernweg“ (KV 3)
- ★ Blitzlesekarten (KV 4)
- ★ Wortkarten „Texte mit Lesehilfe“ (KV 5)
- ★ Klappkarten (KV 6)
- ★ Bildkarten (KV 7)
- ★ Magnete

Kinder:

- ★ Federmäppchen
- ★ Block oder Zettel

Vorbereitung:

- ★ Insellandschaft im Sandkasten im Vorfeld der Stunde vorbereiten (siehe Abb.1)
- ★ CD-Player und CD mit ruhiger Musik bereitstellen
- ★ Taschenlampe bereitlegen



- ★ evtl. Bildkarte „Insel“ (KV 1) auf Folie kopieren und einen Overheadprojektor bereitstellen
- ★ Wortkarten „Geschichtenanfänge“ (KV 2) in Klassenstärke kopieren, zerschneiden und die Geschichtenanfänge in Briefumschläge geben (Alternativ: Wenn eigene Textbeiträge der Kinder bereits vorliegen, sollten diese im Vorfeld der Stunde abgetippt, in Abschnitte zerschnitten und in Briefumschläge für die weitere Arbeit gegeben werden. Je nach Differenzierungsgrad können mehr oder weniger Texte, mit oder ohne Lesehilfe, verwendet werden. Prinzipiell überlegen, ob heterogene oder homogene Gruppen gebildet werden sollen).
- ★ Bildkarten „Lernweg“ (KV 3) vergrößert kopieren, anmalen und bei Bedarf laminieren (Tipp: Die Bildkarte „Klangschale“ wird zweimal und die Bildkarte „Lieblings-Geschichtenanfang“ dreimal benötigt.)
- ★ Blitzlesekarten (KV 4) vergrößert kopieren, bei Bedarf laminieren
- ★ Wortkarten „Texte mit Lesehilfe“ (KV 5) für schwächere Schüler in passender Anzahl kopieren, auseinander schneiden und in Briefumschläge geben
- ★ Klappkarten (KV 6) vergrößert kopieren, ausschneiden und auf der Innenseite je die passende Bildkarte (KV 7) aufkleben (Anleitung zum Basteln siehe KV 6)
- ★ Bildkarten (KV 7) vergrößert kopieren, anmalen und bei Bedarf laminieren (für die Differenzierung)
- ★ Magnete für die Abstimmung bereitlegen

Unterrichtsverlauf:

Phase	Durchführung	Material/Sozialform
Hinführung	Zu Beginn der Stunde wird eine von der Lehrerin vorbereitete Sandkastenlandschaft (Insel) präsentiert. Das Klassenzimmer ist dabei abgedunkelt und es läuft leise Musik. Mit der Taschenlampe wird die Sandkastenlandschaft beleuchtet. Als alternativen Einstieg kann man auch eine Folie mit einer Insel am Overheadprojektor präsentieren. Zuerst äußern sich die Kinder frei zum Gesehenen. Im Unterrichtsgespräch wird im Anschluss Folgendes mit den Kindern erarbeitet: ★ Es gibt viele Möglichkeiten, den Beginn einer Geschichte zu schreiben. ★ Wir suchen einen möglichst guten Beginn aus.	Sitzkreis, Sandkasten mit vorbereiteter Insellandschaft (siehe Abb.1), CD Player, CD mit ruhiger Musik, Taschenlampe Bildkarte „Insel“ (KV 1), Overheadprojektor Schüleräußerungen, Unterrichtsgespräch
Zielangabe	Die Lehrerin formuliert die Zielangabe und schreibt sie an die Tafel: Wir finden den Beginn einer Geschichte ...	Tafel, Tafelanschrieb
	Die Lehrerin zeigt nun als Impuls einen Briefumschlag mit verschiedenen Geschichtenanfängen. Gemeinsam wird im Unterrichtsgespräch erarbeitet, dass die Kinder einen möglichst guten Beginn aussuchen sollen.	Wortkarten „Geschichtenanfänge“ (KV 2), Briefumschlag Unterrichtsgespräch
erweiterte Zielangabe	Die Lehrerin erweitert die Zielangabe und schreibt sie mit an die Tafel: ... mit der Methode „Schneeball“	Tafel, Tafelanschrieb
Planung	Gemeinsam wird nun der Lernweg besprochen und die Bildkarten werden an der Tafel fixiert. ★ Du erhältst einen Umschlag mit Geschichtenanfängen zur Insel Tobarea.	Tafel, Bildkarten „Lernweg“ (KV 3)



Phase	Durchführung	Material/Sozialform
	★ Lies dir deine Texte durch. Suche dir deine vier liebsten Anfänge aus (die restlichen Textabschnitte gibst du in den Umschlag zurück). ★ Wenn die Klangschale ertönt, setzt du dich mit deinem Nachbarkind zusammen. Ihr sucht aus euren acht Textabschnitten die vier heraus, die euch beiden am besten gefallen. ★ Wenn die Klangschale wieder ertönt, findet ihr euch in der Gruppe zusammen. Besprecht euch und sucht die vier Abschnitte aus, die euch am besten gefallen. ★ Schon fertig? Spezialisten schreiben auf, was einen guten Geschichtenbeginn ausmacht und warum ihr genau diese Texte ausgewählt habt.	Federmäppchen, Block oder Zettel
vorbereitende Leseübung	Nun erfolgt eine vorbereitende Leseübung. Die Lehrerin zeigt Blitzlesekarten und die Kinder lesen diese laut vor.	Blitzlesekarten (KV 4)
sukzessives Ankoppeln	Kinder mit Leseschwierigkeiten bleiben bei der Lehrerin und nutzen die Texte mit Lesehilfe. Die anderen Kinder lesen in Einzelarbeit am Platz.	Wortkarten „Texte mit Lesehilfe“ (KV 5), Briefumschläge, Einzelarbeit
Hauptphase	Nach dem Lesen entscheiden sich die Kinder mit der Methode „Schneeball“ (siehe Methodenindex) für die besten Texte. Dabei arbeiten sie zuerst allein, dann mit einem Partnerkind und abschließend in der Gruppe. Jedes Kind erhält für die Hauptarbeitsphase einen Briefumschlag mit Textanfängen.	Methode „Schneeball“, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, für jedes Kind einen Briefumschlag mit Textanfängen (Wortkarten „Geschichtenanfänge“ (KV 2))
Differenzierung/ Inklusion	★ Schwächere Kinder erhalten Texte mit einer Lesehilfe. ★ Schwächere Kinder können die Wort- und Bildkarten an der Tafel (Wiederholung des Hauptwortschatzes) einander zuordnen. ★ Klappkärtchen mit Wort-Bild-Zuordnung können gebastelt und zur Differenzierung genutzt werden. ★ Schreiben von Begründungen für die Auswahl der Lieblingstexte.	Wortkarten „Texte mit Lesehilfe“ (KV 5) Wortkarten (Blitzlesekarten (KV 4)), Bildkarten (KV 7) Klappkarten (KV 6), Bildkarten (KV 7) Federmäppchen, Block oder Zettel
Zusammenfassung	Die Kinder stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor. Hierbei wird der Fokus auf Fachwörter bei der Begründung gelegt. Die Lehrerin schreibt den Begriff „Fachwörter“ an die Tafel.	Kinokreis, Unterrichtsgespräch, Tafel, Tafelanschrieb
Abstimmung	Die Abstimmung über den besten Geschichtenanfang erfolgt per Handzeichen oder durch das Anbringen von Magneten.	Handzeichenabstimmung, ein Magnet für jedes Kind
Reflexion	In einer gemeinsamen Abschlussreflexion wird über die Sinnhaftigkeit der Methode „Schneeball“ gesprochen.	Unterrichtsgespräch



Phase	Durchführung	Material/Sozialform
Abschluss	Die Lehrerin kündigt an, was die Kinder in der Folgestunde erwartet: Beginn der Fortsetzungsgeschichte ... Wir finden einen spannenden Höhepunkt!	

Tafelbild:



Lernweg:

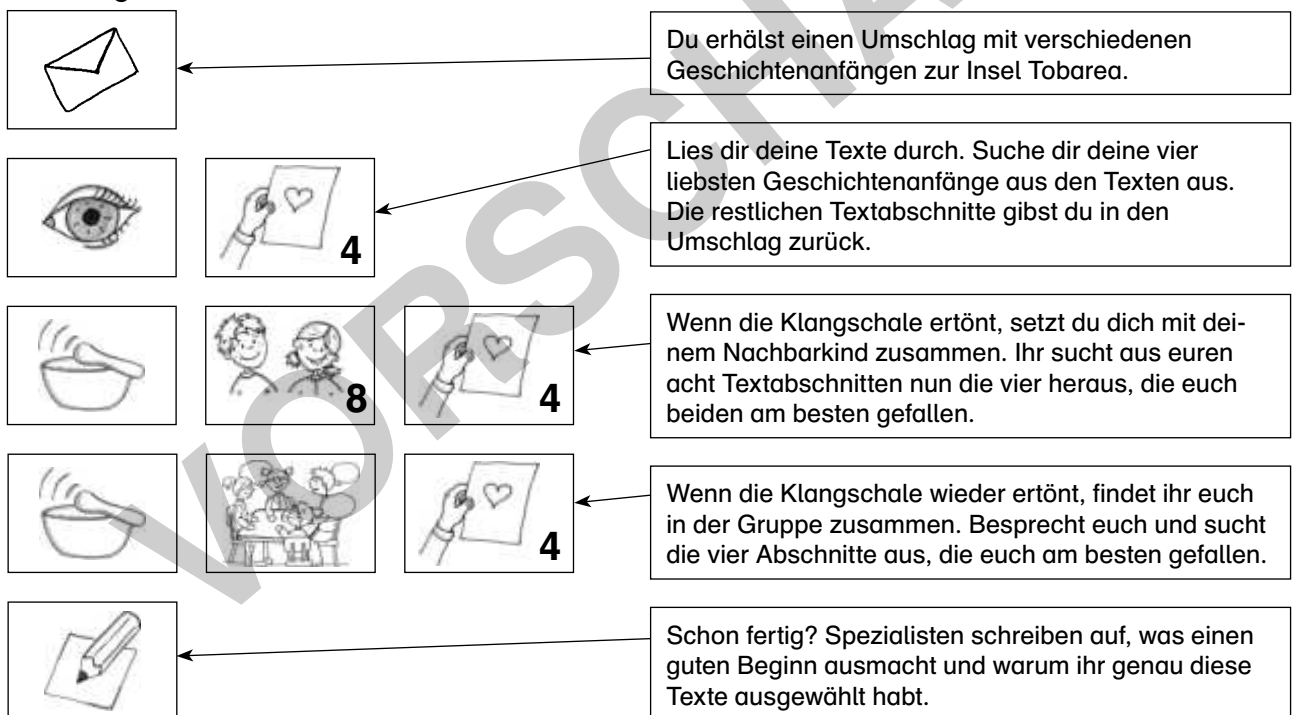


Abbildung 1: Sandkastenlandschaft zur Insel „Tobarea“.

